

Tagesausflug nach Freiburg

im Zuge des deutsch-amerikanischen Austausches

Wir starteten unsere Exkursion nach Freiburg vor dem Bahnhof in Offenburg am frühen Morgen. Es regnete bereits dort und auch die Wettervorhersagen verhiessen nichts Gutes. Doch der stetig andauernde Nieselregen vermochte unserer bilingualen Reisegruppe nicht die Stimmung trüben; fröhlich gesinnt erreichten wir den Bahnhof in Freiburg und benutzten kurz darauf die Straßenbahn, um in das „grüne Distrikt“ Freiburgs zu gelangen: Vauban.

Neben der Haltestelle in jenem Bezirk erwartete uns der Guide, der uns einen Einblick in die Funktionsweise und den Aufbau der „Green City“ Freiburg gewähren sollte. Die gesamte Führung nahm dabei ganze zwei Stunden in Anspruch, was jedoch keineswegs als negativ aufgefasst werden konnte; wir waren einerseits einige Ideen und Informationen reicher, aber gleichermaßen auch erstaunt über die Vielfalt an kleinen Details. Ich denke vor allem die Amerikaner empfanden den ersten Teil des Ausflugs als interessant und spannend.

Nachdem wir in einem im Vauban gelegenen Restaurant eine Mahlzeit zu uns genommen hatten, machten wir uns ins Stadtzentrum auf und besuchten eine Universität, die quasi bekannt für die Aufnahme von amerikanischen Studenten ist. In Folge einer kleinen Präsentation erfuhren wir, insbesondere die Amerikaner, wie viel das Studieren im Ausland kostet und auf was dabei das Hauptaugenmerk gelegt wird. Leider konnten die derzeitigen amerikanischen Studenten des Instituts ihre Erfahrungen nicht mit uns teilen, da sie sich zurzeit auf einem der zahlreichen Ausflüge befinden.

Daraufhin verabschiedeten wir uns und unternahmen in Vierer-Gruppen eine kleine Schnitzeljagd durch die Innenstadt Freiburgs. Wir trafen uns am Rathausplatz und besprachen die Aufgaben, die uns gestellt worden waren. Unter anderem bestand eine Zusatzaufgabe darin, dass die Amerikaner eine fremde Person auf Deutsch vorstellen mussten. Dies erwies sich als sehr lustig und unterhaltsam.

Dann war es jedoch Zeit nach Offenburg zurückzukehren. Wir nahmen den Zug zurück nach Offenburg und befanden uns schon bald wieder in den jeweiligen Familien.

Moritz Stahlberger (10c)